

sie, steckte sie in Brand, und was das Feuer nicht verwüestet hatte, verheerten die wilden Soldaten. Seit dieser Zeit hat sie sich nie wieder vollkommen erhohlen können, denn sie hat jetzt nur 240 H., und ein evangelisches adeliches Fräulein: Stift, (Kloster) das ums J. 870 gestiftet ist. Ihr wollet wissen, was ein Stift oder Kloster ist. In den ersten Zeiten des Christenthums gab es hier und da, besonders in dem schwülen Egypten, Leute, die glaubten, Gott habe dem Menschen Verstand, Geschicklichkeit und gesunde Hände umsonst erschaffen; er sehe es also gerne, wenn man müßig gehe. Da giengen nun diese seltsamen Leute von ihren Verwandten und Mitbrüdern weg, baueten sich fern von bewohnten Orten ein Haus auf, kleideten sich nicht mehr wie andere Leute, verschworen sich gegen den Ehestand, haßten den Gebrauch des Geldes, enthielten sich wohl gar des Sprechens, und brachten ihre Zeit, die uns Gott zum gemeinnützigen Wirken gegeben hat, mit langen und leeren Gebeten zu. Dieser Einfall, so thöricht er auch ist, fand viele Nachfolger, selbst unter dem weiblichen Geschlecht, und man bauete sich, um der schönen Gotteswelt zu entsagen, weit von bewohnten Gegenden an und umzog die neue Wohnung mit einer hohen Mauer. Ein Gebäude solcher Art nun heißt ein Kloster, auch Stift, oder auch Convent; und die Bewohner eines Mannsklosters heißen Conventualen, oder noch gewöhnlicher Mönche; die eines Frauenklosters aber Chanqineßen, oder Nonnen, oder Conventualinnen. Bey manchen Manns- und Nonnen: Stiftern befinden sich auch noch eine Art Geistliche, die des Gottesdienstes in der Kloster-Kirche pflegen müssen, und dafür gewisse Einkünfte, oder wie mans nennt, Pfrün-